

Bekanntheit ge-

rt zu einem Er-
fünf bekannten
n Brass, Sigge
and (Posaune),
l Volker Pitzal
musikalischen
ompete) vorge-
Überschendes
Blechbläsermu-
Wer bei diesem
und Polka er-
lisches Wunder
g der Gäste auf
ighis „Pinie an
eisielsweise zu
ssen für Musik-

nzert ist frei,
RK-Bürgermo-
kommen.

au
rahl

ächsten Sitzung
erg hat Ortsvor-
ein auf Montag,
e beginnt um 19
les Bezirksamts
sordnung stehen
munaler Breit-
erg - Vergabe-
; Vorschlagsliste
2018, Bewerber
; Bekanntgaben;

Vom Tatort-Krimi in die Realität

18.4.2018
Klaus Zehner

Einladung für alle Interessierte zur Teilnahme am Projekt Weitblick für pflegende Angehörige

Pflegende Angehörige sind nur wenig sichtbar. Denn Pflege von bedürftigen Angehörigen ist ein Fulltime-Job, nein, es ist mehr als das, oft muss man sich rund um die Uhr kümmern.

SCHWÄBISCH GMÜND (sv). Am Sonntag, 11. März, wurde der Tatort mit dem Titel „Im toten Winkel“ ausgestrahlt. Über zehn Millionen Zuschauer folgten dem aktuellen Krimi zum Thema Pflege. Ein mutiger, ernster und zum Teil bedrückender Beitrag. Gut recherchiert und aus allen möglichen Pflegesituationen zusammengefasst.

Circa 2,8 Millionen pflegebedürftige Menschen werden in Deutschland zu Hause gepflegt. 70 Prozent davon von ihren Angehörigen. Wenn man als Angehöriger plötzlich mit der Pflege eines nahestehenden Menschen konfrontiert ist, erleben sich neben den äußeren Herausforderungen auch manche innere Hürden. Der zu Pflegenden benötigt viel Zuwendung und Zeit, aber auch Behörden, Pflegekassen und Beratungen brauchen Aufmerksamkeit und Zeit. Nachts ist die Ruhe oft unterbrochen und Pausen werden für rasche Besorgungen benötigt.

Jede Situation ist individuell und viel-

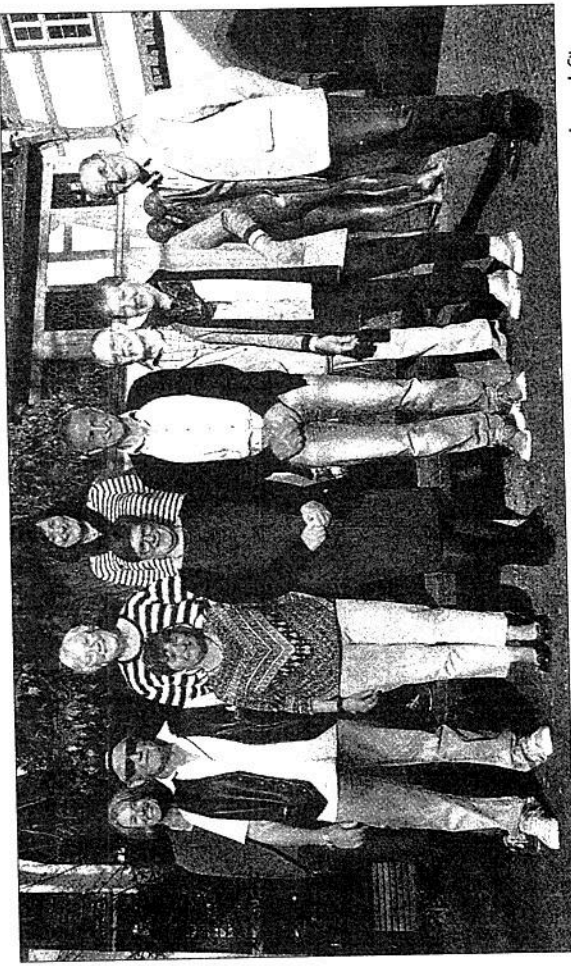
schichtig, das gilt für unterschiedliche Krankheitsbilder, Familienstrukturen, Beziehungsgefüge.

All das führt oft zu einer Überforderung und Kräfteverlust. Wie kann man neben all diesen Aufgaben noch gut für sich selbst sorgen? Und tatsächlich: viele Pflegebedürftige und ihre pflegenden Angehörigen leben in einem toten Winkel, verborgen in unserer geschäftigen Gesellschaft.

Im August 2017 startete die Stadt Schwäbisch Gmünd mit dem Projekt Weitblick. Dabei geht es ganz besonders darum pflegende Angehörige in den Blick zu nehmen und Strukturen aufzubauen um diese Menschen zu unterstützen bzw. zu entlasten.

Aus einem Kurs für pflegende Angehörige, initiiert und gestaltet vom Netzwerk für ambulante Dienste“ entstand eine Gruppe von Betroffenen, die sich seitdem regelmäßig trifft. Nicht nur zum gegenseitigen Austausch, auch um etwas gemeinsam zu unternehmen, sich gegebenenfalls zu unterstützen und sich zu bestimmten Pflegethemen weiter zu informieren. Die Treffen sind für jeden offen zugänglich.

Begleitet wird die Gruppe von der Projektleitung Sonja Hoffmann. Informationen zum Projekt Weitblick gibt es unter



Seit August trifft sich die Gruppe im Projekt Weitblick zum gegenseitigen Austausch und für gemeinsame Unternehmungen. Foto: sv

der Rufnummer 0 71 71/6 03 50 82 oder per Mail: sonja.hoffmann@schwaebisch-gmuend.de. Auch eine Teilnahme an den Treffen ist jederzeit möglich und alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind dazu eingeladen zu folgenden Gruppenterminen: Donnerstag, 17. Mai, um 18

Uhr (Spitalmühle), Mittwoch, 20. Juni, um 18 Uhr (Spitalmühle), Donnerstag, 19. Juli, um 18 Uhr (Spitalmühle).
Im September 2018 startet wieder ein neuer Kurs für pflegende Angehörige in der Spitalmühle, die Termine werden noch bekannt gegeben.

Traum vom Gold

16 Elevelinnen in der RAD-Ballettprüfung erfolgreich

SCHWÄBISCH GMÜND (dob). Die Engländerin Carla Pinchen ist eine von rund 200 Prüferinnen der Royal Academy of Dance (RAD). Und diejenige, die bei der ersten Ballett-Prüfung in diesem Jahr darüber hinaus eine Goldmedaille von Liz

munterndes „Nicht auf den Boden schauen und gut auf die Musik hören“ von Liz Duddy und die Tür zum Ballettsaal öffnet sich. Zusehen darf bei den Prüfungen, die überall auf der Welt gleich aussehen, niemand. Weder Liz Duddy noch Studioin-

